



Im Spiegel Deines Angesichts

Aus dem Leben einer
zeitgenössischen Tempeltänzerin

Ein Film von **Devadasi**
Tanz des Herzens

Buch, Regie und Tanz
Carola Stieber/Paramjyoti

Bildgestaltung und Schnitt
Eckart Reichl

Deutscher Titel: Im Spiegel Deines Angesichts
Internationaler Titel: Moving into the Infinite

Ein dokumentarischer Essayfilm
Länge: 122 Min

Sprache: Original mit englischen Untertiteln
Original mit deutschen Untertiteln

Originalsprachen: Deutsch, Englisch, Hebräisch,
Farsi, Französisch, Spanisch, Hindi, Sanskrit

Bildformat: 1:1,78 (16:9)
Aufnahmeformat: Digital/Video HD
Tonformat: Dollby 5.1 , Dolby 2,0
Ausstellungsformat: 2D DCP, DVD, VOD
Produktionsländer: Deutschland
Screener: <https://filmfreeway.com/1383904>

Webseite: movingintotheinfinite.com/de
Facebook: facebook.com/movingintotheinfinite



Pressenotiz	2
Synopsis	4
Devadasi	8
Director's Note	10
Biographie der Regisseurin	15
Biographie des Bildgestalters	16
Cast and Crew	17
Kontakt	19



Pressenotiz

Eine junge Frau wird vom Leben aus der kindlichen Unschuld herausgeworfen. Sie macht sich auf, begegnet ihrem Schmerz und nähert sich ihrem „Zuhause“. Sie folgt ihrer Sehnsucht und entdeckt ihre Berufung: für Gott zu tanzen. Verbindend tanzt sie in verschiedenen Ländern, Traditionen und Religionen, um dort mit den Menschen und dem Zuschauer des Filmes das „kleinste Haus Gottes, das Menschenherz“ zu teilen. Sie lädt ein, mit den Augen des Herzens zu schauen und so mit dem, was unberührt von Kommen und Gehen bleibt, in Beziehung zu treten.

Das ist in Kurzform der Inhalt des Films, den Carola Stieber alias Paramjyoti nicht nur produziert hat, sondern in dem sie auch selbst Regie führt und tanzt. Es ist ein sehr vielschichtiger Film, in dem Paramjyoti nicht nur teilt und mitteilt, was ihr auf ihren vielen Reisen

in die Welt geschenkt wurde, wie sie von der Ausdrucksform des Tanzes ergriffen wurde und diese in einer ganz persönlichen Form weiterentwickelt hat. Der Film zeigt ebenso eindrücklich auf, worauf es im Leben ankommt: Sein wahres Ich zu finden, man selbst zu sein, anstatt eine Rolle zu spielen. Ein Wechsel hin zum ewig Gültigen – Moving into the Infinite.

Der Film wechselt zwischen Szenen dramatischer Intensität, sondierenden Interviews und poetischer Magie und entzieht sich eindeutiger Kategorisierung. Die Kameraführung von Eckart Reichl ermöglicht es, auch ohne Ton und Handlung, in das Kaleidoskop ästhetischer und reicher Bilder einzutauchen.

Fredy Kradolfer, Journalist

„Im Spiegel Deines Angesichts“
ist eine Liebeserklärung an das,
was wirklich lebendig ist
im Herzen jedes Menschen,
jeder Kultur und Religion.





Synopsis

Die Autobiographie „Im Spiegel Deines Angesichts“ erzählt aus dem Leben einer Tänzerin. Sie erforscht ihre zunächst geheimnisvolle und ungewöhnliche Berufung, für Gott zu tanzen, und lädt ein auf eine mystische Reise durch ferne Länder und Kulturen. An geweihten und ungeweihten Orten tanzt sie und feiert mit Menschen aus verschiedenen Religionen.

Kunst, Friedensarbeit, Lebensgemeinschaften, Therapie und Spiritualität bilden Plattformen für ihren Tanz. Der Film, der in 12 Ländern und mit 11 Interviewpartnern gedreht wurde, lässt „in den Spiegel blicken“. Menschen allerorts, egal welcher Herkunft, aus welchen Berufen oder sozialen Umfeldern, sind sich im Grunde ihres Herzens sehr ähnlich. Ungeahnte Nähe wird erfahrbar.

Im Film veranschaulichen archetypische Bilder und Symbole psychische Prozesse, die der Seele der Tänzerin als Wegweiser dienen. Im modernen Märchen erleben wir Momente von Initiation, Konflikt und Feier. Der intuitive Tanz und die meditative Erzählweise öffnen einen Raum, der weit über intellektuelles Begreifen hinausgeht.

Devadasi (Sanskrit: Dienerin Gottes) ist in Indien ursprünglich einer der Namen für eine traditionelle Tempeltänzerin. Unser Film zeigt eine zeitgenössische Devadasi, deren Projekte und Reisen dazu dienen, die ursprüngliche Intention und das Wesen des Tempeltanzes aufzuzeigen, über kulturelle oder religiöse Begrenzungen hinaus.

Ein Tanzfilm,
eine Pilgerreise für die Seele,
eine Liebesgeschichte besonderer Art







Devadasi – in seiner geschichtlichen Bedeutung

Devadasi (Sanskrit: Dienerin Gottes) beschrieb ursprünglich eine religiöse Praxis des Hinduismus, in welcher Mädchen mit einer Gottheit „verheiratet“ wurden. Neben der Tempelpflege gehörte die Praxis traditioneller Musik und Tanz zu ihren Aufgabenbereichen. Angeblich wurden sie in 64 Künsten unterrichtet und man sagt, sie erhielten eine gute Allgemeinbildung. In der Gesellschaft genossen Devadasis einen hohen sozialen Status.

In der Tradition von Devadasi formten sich Tänze wie: Bharatnatyam in Tamil Nadu, Kuchipudi in Andhra Pradesh, Odissi in Orissa und Mohiniyattam in Kerala. Sie wuchsen und entwickelten sich zu klassischen Tänzen, die heute eine wichtige Rolle im klassischen indischen Tanz spielen.

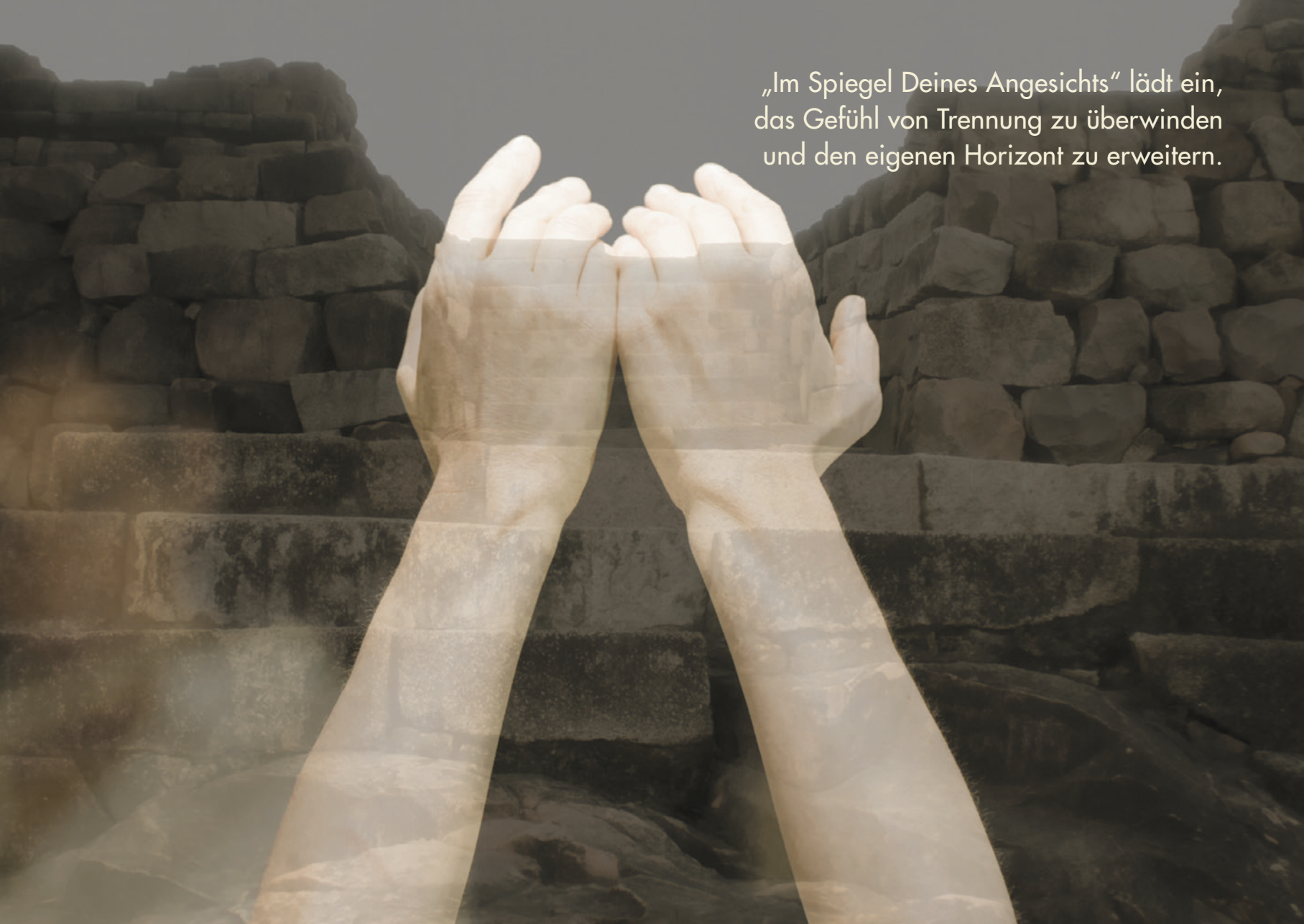
Mit dem Zerfall des großen Hindu-Königreiches degenerierte die Praxis und Devadasis wurden als unmoralisch empfunden. Wurden

Devadasis zuvor „Nitya Sumangali“ (Hindi: ewige Jungfrau, die nicht an einen weltlichen Mann gebunden war) genannt, so nannte man sie jetzt Prostituierte, da sie Sexualität außerhalb des Konzeptes der Heirat lebten. Mit der moslemischen Invasion verloren die Frauen generell an Unabhängigkeit und Macht.

Erneuerer propagierten das Modell der auf alter Tradition beruhenden Tempeltänzerinnen als reine, heilige und keusche Frauen. Ein nonnenhaftes Image wurde vermittelt, und es wurde betont, dass Devadasi-Tanz eine Form des „Natya Yoga“ sei, eine Praxis, die das spirituelle Wachstum begünstigt. Wieder andere behaupten, dass eine Devadasi weder eine Prostituierte noch eine Nonne war: „Sie war eine professionelle Künstlerin, die ihre weiblichen Fähigkeiten weder unterdrückte noch leugnete.“

Ob Devadasis ein nonnenhaftes zölibatäres Leben führten oder ob sie Sexualität in ritueller Form für Einweihung nutzten, ist ein geheimnisumwobenes Thema.





„Im Spiegel Deines Angesichts“ lädt ein,
das Gefühl von Trennung zu überwinden
und den eigenen Horizont zu erweitern.

Director's Note

Die Inspiration zum Film kam, als ich einem alten Mann in einem indischen Dorf zusah. Ungeachtet körperlichen Verfalls drehte er sich rhythmisch, verzückt in geistiger Ekstase, um seinen Gehstock. Über seinem Haupt der grenzenlos weite Himmel. Zehn Jahre vergingen, bevor ich damit begann, das Erlebte in einen Kinofilm zu übersetzen.

Sowohl der Wunsch, die mich beseelenden Bilder meiner äußeren und inneren Reisen mit einem erweiterten Kreis von Menschen zu teilen, als auch das Bedürfnis, Licht auf die Thematik von Devadasi (Sanskrit: Dienerin Gottes) zu werfen, haben mich bewegt, diesen Film zu kreieren.

Devadasi ist ein Name für indischen Tempeltanz, in seiner frühen Entstehungsgeschichte und in einigen hinduistischen Traditionen. Die Rolle der Devadasi wurde im Verlauf der Geschichtsschreibung immer wieder missverstanden und falsch interpretiert. Es liegt mir am Herzen, mit dem Film dem weit verbreiteten Missverständnis, Devadasi sei ein Synonym für Tempelprostitution, entgegenzuwirken. Der Film zeigt die mystische Praxis des sakralen Tanzes in ihrer ursprünglichen Intention und gleichzeitig im zeitgenössischen Ausdruck. Er veranschaulicht den Tanz als spirituellen Schulungsweg, unabhängig von Tradition und Konfession.

Für mich ist das Reisen in verschiedene Länder, Kulturen und Religionen belebend. Den Dialog zwischen unterschiedlichen Ansichten, Praktiken und Lebenswegen erlebe ich als gegenseitige

Bereicherung. Das Mich-Verbinden mit den jeweiligen Traditionen, ihren Ritualen, Symbolen und Geschichten ist für mich wie das Hindurchgehen durch geistige Tore, die neue Räume eröffnen. Ich liebe die Vielfalt der spirituellen „Gärten“ und das Eintauchen über verschiedene Wege in die unser Herz und Wesen belebende, allem zugrundeliegende, gleiche, ewig frische Essenz.

Die Begegnung mit dem scheinbar Fremden kann herausfordernd sein. Im Film möchte ich Berührungsängste nehmen und zum Gemeinsamen hinter dem Andersartigen vordringen. „Im Spiegel Deines Angesichts“ lädt ein, das Gefühl von Trennung zu überwinden und den eigenen Horizont zu erweitern. Im Film zeigt das für mich zum Beispiel die Geschichte der Großmutter. Obgleich sie Gewalt, Demütigung, Krieg, Ermordung ihres Vaters und Vertriebenwerden erleben musste, war sie fähig, Wut-, Hass- und Rachegefühle zu überwinden und dabei ihre ganze Familie zu inspirieren, sich stets für Versöhnung und Frieden einzusetzen.

Als ausgebildete Bühnentänzerin, ohne Vorkenntnisse im Bereich Film, kam ich wie die Jungfrau zum Kind: Ich wurde Autorin, Regisseurin und Produzentin des Filmes. Cinematograph Eckart Reichl ermutigte mich dabei. Als Team wagten wir uns in das große Abenteuer der Filmproduktion. Die gemeinsam erlebten Dreh- und Schnitt-Tage waren geprägt von der beflügelnden Mischung meiner geistigen Inspiration und frischen Unvoreingenommenheit, sowie seiner Fachkenntnis und Erfahrung.



Manche Szenen kamen anders als erwartet oder fanden gar nicht statt während andere, auf die wir nie gekommen wären, sich wie von selbst vor unseren Augen entfalteten.

So durfte ich z.B. neun lehrreiche Tage zum Zweck szenischen Einstudierens mit der Pferdeschulleiterin Liane Reinemer und ihrem Shire Horse Zuchthengst „Hawk Stone Tom“ verbringen. Danach konnte ich mutig zum temperamentvollen Spanier Altanero zurückkehren. Aus meiner Vorstellung, auf dem Schimmel ohne Zaum und Sattel durch die Sommerlandschaft zu galoppieren wurde nichts. Stattdessen begannen wir im zauberhaften Morgennebel in Bodenarbeit miteinander zu tanzen!

Kreatives Querdenken, Loslassen und erneutes Ausrichten auf das Wesentliche waren an der Tagesordnung. Sie führten zur Vollendung des Projektes in schöpferischem Reichtum, welcher unser Denken und Planen bei weitem überstieg.

**Traum wird Wirklichkeit
und die Wirklichkeit erscheint als Traum**

Das Leben schrieb sich selbst. Das Ergebnis ist ein die konventionellen Formen aufbrechender Film: Ein Grenzgänger in Kategorie, Genre und Stilmitteln. Auch die Art der Finanzierung und die Realisierung innerhalb des kleinen Budgets sind eher ungewöhnlich.

„Im Spiegel Deines Angesichts“ ist ein Film, in dem ein Traum Realität wird und die Realität als Traum erscheint. Aus dem Leben gegriffene Bilder bieten das Bildmaterial für das Märchen, und unmittelbarer als die sogenannte Wirklichkeit offenbart uns dieses Märchen tiefe, zeitlose Wahrheiten.

Meine Einladung an den Zuschauer ist es, sich möglichst unvoreingenommen auf eine Reise nach innen einzulassen. Bekanntes und Benennbares dürfen gerne am Eingang abgestellt werden. Das rationale Verstehen darf sich entspannen und märchenhafte Seelenbilder dürfen ihre Wirkung entfalten.





Sich eindeutiger Kategorisierung entziehend...



...wechselt der Film zwischen Szenen dramatischer Intensität, sondierenden Interviews und poetischer Magie





Biographie der Regisseurin

Geboren in Süddeutschland wurde Carola Stieber/Paramiyoti an der Ballettschule Küssaberg von Karin Hermes-Sunke unterrichtet. 1998 graduierte sie von der Tanz Akademie „AHK Hoogeschool voor de Kunsten“ in Amsterdam mit dem Diplom für Modernen Bühnentanz. 2002 gründete sie ihre eigene Schule für Bewegung, Tanz und Bewusstsein: „Devadasi – Tanz des Herzens“. In den folgenden Jahren unterrichtete und tanzte sie in 20 Ländern. Darüberhinaus organisierte sie wohl tätige und vor allem gemeinschaftsorientierte Veranstaltungen, in denen sie Menschen aus verschiedenen Kulturen und geistigen Traditionen mit Musik, Tanz und Feier zusammenführt. In den vergangenen vier Jahren widmete sie sich der Kreation ihres Filmes „Im Spiegel Deines Angesichts“, als Kulmination ihrer Hingabe an Tanz, Meditation, Friedensarbeit, Gemeinschaftsbildung und geistige Praxis.

Biographie des Bildgestalters

Eckart Reichl wurde 1968 in Dresden geboren. 1993 gründete er seine Produktionsfirma und ist seither hauptsächlich im dokumentarischen Bereich, in überwiegend freien Produktionen und öffentlich-rechtlichen Anstalten als freischaffender Regiekameramann tätig. Eckart Reichl hat an zahlreichen Produktionen mit internationaler Thematik mitgewirkt. Seit 1998 betreut er zusätzlich Filmprojekte in akademischen Fakultäten.

Selected Film Credits

- Verschleppt. Verkauft. Gequält. Gerettet.* Regie, Kamera, Schnitt: Eckart Reichl, 2017, Dokumentarfilm, 62’
Vertreibung 1961 Regie: Peter Grimm, 2016, Dokumentarfilm, 51’
Umstürzende Neuerungen Regie: Barbara Böttger, 2015, Dokumentarfilm, 97’
Waldbrüder - Die Partisanen aus dem Île - Bunker Regie: Peter Grimm, 2013, Dokumentarfilm, 82’
Die Nachtigall Regie: Karsten Gundermann, 2012, Opernfilm, 90’
Der Geist der Maya Regie: Harald Schluttig, 2012, Dokumentarfilm, 80’



Cast

Tänzerin: Carola Stieber/Paramjyoti
Geschichtenerzählerin: Patricia Chong
Tanzlehrerin: Karin Hermes-Sunke
Schwertmann: Hagen Seibert
Erdmann: Yaniv Pessa
Himmlischer Gaukler: Bruder Tschortsch
Weißes Pferd: Spanischer Hengst Altanero
Schwarzes Pferd: Shire Horse Zuchthengst Hawk Stone Tom
Mann mit Taube: Saiid Gheisari

Interviewpartner

Swami Ganga Bharti, Krishna Chandra, Prof. DDr. Wolfgang Dietrich, Joseph Moser, Rav Yaakov, Lama Irene/Dorje Drolma, Sami Awad, Dr. Rahmi Oruç Güvenç, Bruder Tschortsch, Dr. med. Christoph Beckmann, Anat Ganor

Weitere Mitwirkende

Patricia Chong, Meredith Maislen, Marianne Walker, Aaran Singh, Pradhuman Pratap Singh, Jabaharlal Bhurji, Bandana Savita Singh, Pavel Carballido/Tlenahuatzin, Bert Gunn, Flora Schreiter, Sylvia Maciolek, James Jackson, Alper Akcay, Mitra Asadi

Crew

Buch, Regie und Tanz: Carola Stieber/Paramjyoti
Bildgestaltung und Montage: Eckart Reichl
Produktion: Devadasi – Tanz des Herzens, Paramjyoti
Co-Produzent: Eckart Reichl
Sound Design: Frieder Zimmermann, Quohren MPG
Musik Supervisors: Paramjyoti, Frieder Zimmermann, Nora Gohl
Graphik und Animation: Lidka Wilkosz
Graphik und Farbkorrektur: Julianna Michaelis
Farbkorrektur Supervision: Jürgen Pertack, msf - Michael Sängers Film
DCP Erstellung: zweiB GmbH Munich



Kontakt

Paramjyoti

(+49) 162 592 85 45

info@devadasi.de, devadasi.de

facebook.com/paramjyoti.stieber

Eckart Reichl

(+49) 172 351 20 96

info@atelier-reichl.de

atelier-reichl.de

Devadasi – Tanz des Herzens

Färberweg 5

D-79790 Küssaberg

Deutschland

Infinite.dance productions

infinite.dance

movingintotheinfinite.com/de

facebook.com/movingintotheinfinite



Design: lidka.wilkosz@gmail.com

© 2020 Infinite.dance productions